

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 90 (1964)
Heft: 46

Illustration: [s.n.]
Autor: Woltz, Kenneth

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

A B C D

anebengeschossen!



Es geht nicht mehr sehr lang. Bald werden wir hier an dieser Stelle eine Todesanzeige für das Eigenschaftswort einrücken müssen. Daß auch das Tätigkeitswort längst im Sterben liegt, ist ja kein Geheimnis mehr. Man führt nichts mehr auf in unseren Theatern; alles «gelangt zur Aufführung». Und was «gelangt» nicht sonst alles «zur»...! Mit dem einzigen Tätigkeitswort «gelangen» lassen sich ganze, große Zeitungsartikel fabrizieren als wäre das gar nichts.

Ja, und nun die Eigenschaftswörter?

Was ein vollausgebildeter Kaufmann ist, wissen Sie wohl so wenig, wie ich. Ist der nun einfach ausgebildet? Oder glaubt er mit «vollausgebildet» aufschneiden zu können? Er tut es gar nicht mehr! Er bietet sich bescheiden, still und leise als «Vollkaufmann» an – was immer das sei. Mich macht er lachen, der aufgeblasene Wicht! Er denkt nicht an den berauschten Mann, der zum «Rauschmann» werden mußte. Wie nett und sinnig nehmen sich Rauschmann und Vollkaufmann nebeneinander aus! Welchem würden Sie eher ein Automobil anvertrauen?

Ein Automobil, welches sein Interieur bescheiden in der Annonce so beschreibt – nur zwei Worte: «rotes Echtleder»? Was ich nicht verstehe das ist der mangelnde Mut des Inserenten. Warum nicht gleich: «Rotechtleder»?

Beim Auto fällt einem auch gleich die «Großraumgarage» ein und der zugehörige «Großverteiler», der wahrscheinlich lauter Groß ver-

teilt? (Was ist eigentlich «Groß»? Kann das einer verteilen?)

Und wenn es brennt, steht morgen in der Zeitung, es sei ein «Großbrand» gewesen; die Scheune sei «in Vollbrand» gestanden, weshalb die Feuerwehr «zum Großeinsatz» gelangte! Einen großen Einsatz hat schon mancher leider im Konstanzer Spielcasino gewagt. Und kam vollabgebrannt nach Hause, soff sich in den Kummer hinein voll und hatte dann einen Vollbrand. So vielleicht? Und zwar nicht schon heute, nein; schon in der «Jüngstvergangenheit»! (Soeben aus der Zeitung gefischt!)

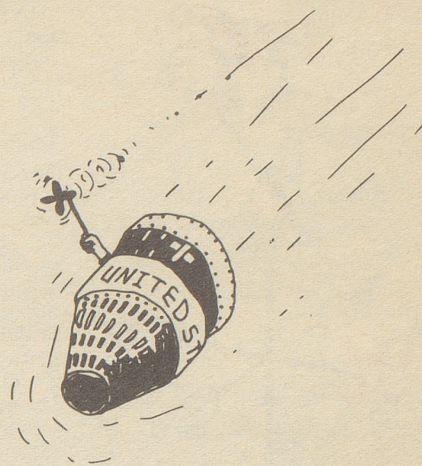
Aelteren Datums sind die «Richtpreise», unter welchen ich mir noch nie etwas vorzustellen vermochte. Mir fällt immer der Richtplatz ein! Wird einer auf dem Richtplatz bestraft, wenn er «Richtpreise» zu verlangen wagt? Oder wie geht das zu, Ihr Kaufleute? Könnte man die «Richtpreise» nicht doch vielleicht auf Deutsch so nennen und sagen, daß ein Nichtvollkaufmann drauskommt, was die Hochherrschaften meinen?

Wenn Sie schon einen Fernsehempfänger besitzen, so genügt das heute nicht. Sie müssen sich – laut Annonce – einen «Zweit-Apparat» anschaffen. Die olympischen Sommerspiele in Tokio haben es bewiesen; denn schon der «Jungturner» wegen wäre es eigentlich nett gewesen, sie hätten einen Zweit-Apparat gehabt, was ja auch ein zweiter Rasierapparat sein könnte, ginge nicht aus dem Namen des Inserenten hervor, daß der Sprachverhunzer einen zweiten Fernsehapparat meint.

Sie werden einwenden, es gebe ja auch Jungschützen, Jungliberale und es habe einst Jungburschen gegeben? Mit den Jungburschen hat ja das Elend schon 1918 leise angefangen!

Welcher Zauber blitzt doch aus den drei Wörtern «ein junges Mädchen» hervor! Aus! «Jungmädchen» müßt Ihr lieben! Ich warte auf das «Zweitkind», auf das «Zweitauto», auf den «Zweitweihnachtstag». Oder gibt es die auch schon?

Braucht um alles willen Eigenschaftswörter! Sonst versandet und verodet unsere Sprache. Derjenige «werblich» Tätige, der es tut, wird Sieger sein, als Einäugiger König unter Blinden.



Wenn er die Eigenschaftswörter noch kennt und zu brauchen weiß! Aber das wissen so viele nicht mehr! «Verblich» hatten wir schon; gefällt Ihnen etwa «die schachliche Anlage» besser, oder die «flüssige Trompete», die einer spielt, die «schulischen Belange»? Und freut Sie das «beschränkte Publikum» auch so wie mich, vor welchem in meiner Zeitung «der Aufgalopp für Tokio zur Absolvierung gelangte»?

Eigenschaftswörter, besonders wenn man sie selbst macht, haben eben ihre Tücken! So rühmte einer seine «betonen Fußböden» – wohl aus Beton? Ein anderer pries «die stattgefundene Versammlung» und «den zusammengetretenen Bundesrat» – die bejammernswerte, blutige Masse der sieben Leiber! So geht es, wenn man anfängt, aus Tätigkeitswörtern unpassende Eigenschaftswörter zusammenzubasteln, die es nicht gibt, nicht geben kann und nicht geben ... dürfte!

Ich darf ja nicht einmal mehr schreiben, ich hätte solchen Bockmist nachgerade satt. Heute ist man – laut Inserat – nur noch «voll-satt»! Voll war wohl der, welcher dieses saudumme Wort erfand? Wenn er dazu noch Auto fuhr, riskierte er, wegen «angetrunkenen Fahrens» verzeigt zu werden. Seit wann kann das Fahren angetrunken sein? Der Fahrer – ja. Das Fahren – nein! Der Fahrer könnte

in angetrunkenem Zustand erwischt werden. Oder der angetrunkene Fahrer könnte verzeigt werden. Milch soll er trinken, dieser Fahrer! Dann verschwindet auch automatisch «die sinkende Milchkurve», womit wohl die Kurve gemeint ist, welche den sinkenden Verbrauch (oh, wie schön!) von Milch graphisch darstellt.

Junge, häßliche Eigenschaftswörter stürmen ja nur so auf uns ein – wo man nur hinschaut: Ein Kleidchen ist «halsfern»; ein Stöfflein ist «hautsympathisch», «pflegeleicht», «sommerleicht», «ferienleicht», und sogar «freizeitleicht zu pflegen» – ich bitte Sie! Was sind das für dumme Zicken? Mich würde solches Kauderwelsch nie und nimmer dazu bewegen, so etwas auch noch zu kaufen. Mich nicht. Sie?

Zeiger

DOBB'S
TABAC
AFTER SHAVE LOTION
das hat Klasse

Rasch ein
MALEX
gegen Schmerzen
Schachtel Fr. 1.-

RESANO Traubensaft

wurde an der Expo 1964 mit dem absoluten Punktemaximum bewertet und mit der Goldmedaille ausgezeichnet

Zu beziehen durch Mineralwasserdepots